

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 4 (1853)
Heft: 8

Artikel: Zur Forststatistik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-673448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Forststatistik.

Vor einigen Monaten brachte der schweizerische Handels-
fourier folgende ebenso merkwürdige, als für die forstlichen
Zustände des bernischen Jura drückende Nachricht, die den
Forstleuten aller Gegenden von Interesse ist, daher wir die-
selbe, wenn auch etwas verspätet, in unserem Blatte ein-
registriren müssen:

„Die sieben Eisenschmelzen des Jura (Bellefontaine, Dels-
berg, Lûcel, Undervelier, Courrendelin, Choindez und Glûse)
haben von 1847 bis 1850, 6617 Minen-Rufen Erz per Jahr
geschmolzen, die mit Fr. 9712 (?) bezahlt wurden. Bei
größerem Absatz und weniger Konkurrenz des fremden Eisens
hätte jeder Hochofen 15000 Rufen per Jahr schmelzen können.
Das Erz gibt 41 und 43 % besten Gusses. Zweihundert
Arbeiter sind durch die Minenarbeit, ebenso viele durch das
Fuhrwesen beschäftigt.

Der Holzabsatz des bernischen Jura, der nach Basel ging,
hat seit einem Jahre in dem aus Baden dahin geführten Holze
(in Form von Holzkohlen) eine solche Konkurrenz erhalten, daß
das Schweizerholz einen Abschlag von 4 bis 5 Fr. per Klafter
erlitt. Das Haus Paravicini allein zieht jetzt 40000 Klafter
in Kohlen verwandeltes Holz aus Baden, um sie in seinen
Schmelzen im Delsbergerthale zu verwenden. Damit sind
80 Pferde für die Zufuhr stets beschäftigt. Denselben Ab-
schlag haben auch alle Werkholzarten in Folge gleicher Kon-
kurrenz erlitten.“

Durchforstungserträge von Saat und Pflanzung.

Forstmeister Schmidl theilte in der 1852r Versammlung
des böhmischen Forstvereins mit:

Im Jahr 1828 sei ein Holzschlag von 8 Joch (1 östr.
Joch = 1,5988 Jucharten) zur Hälfte mit Saat und zur
Hälfte mit zweijährigen Kiefern (Föhren, Dählen) Ballen-
pflanzen aufgesorftet worden.